

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum SS - Annaberg, Wolkensteiner Tor

Jahr Rbf. Informationen / Beitrag

**1996 65 Annaberg/Wolkensteiner Tor
(09456/Landkreis Annaberg)**

Noch rechtzeitig vor Beginn der Festwoche zur 500-Jahr-Feier von Annaberg konnte am 9.8.1996 der durch Steinbildhauermeister Dieter Friedrich, Annaberg, restaurierte Stationsstein in dreikantiger Form am ehemaligen Wolkensteiner Tor wieder aufgestellt werden.

Dieser königlich-sächsische Stationsstein mit Postkursnummer 233 war im Jahre 1933 infolge Regulierungsarbeiten an der Straße Annaberg – Freiberg entfernt und im Hof des hiesigen Erzgebirgsmuseums gebracht worden. Dort lagerte der in zwei Teile zerbrochene SSt. Über 60 Jahre. 1994 wurden die zwei Teile auf meine Initiative und mit Einverständnis des Museumsleiters, Herrn Nicklaus, der Stadtverwaltung, vertreten durch Frau Staub vom vom Kulturamt und der Unteren Denkmalschutzbehörde zur Steinmetzfirma Friedrich gebracht. 1995, als Fördermittel über den Denkmalschutz bereitgestellt wurden begann die Restaurierung. In einer Aktennotiz vom kgl.sächs. Straßen- und Wasserbauamt sind folgende Inschriften für diesen SSt. Angegeben:

Sebastiansberg	3,86 M.
Wolkenstein	1,68 M.
Marienberg	2,67 M.
Lengefeld	3,29 M.
Ehrenfrieders- dorf	1,29 M.
Thum	1,76 M.
Chemnitz über. Thum	4,45 M.
über Einsiedel	4,92 M.

Zusätzlich befanden sich auf dem SSt. Noch die Aufschriften:

Geyer	1,50 M.
Zwönitz	2,68 M.
Lößnitz	3,58 M.
Stollberg über Geyer	4,14 M.

Wann diese vier letztgenannten Entfernungsinnschriften angebracht wurden und warum sie in dieser Akte noch nicht angegeben waren, ist nicht bekannt.

Wir waren der Meinung, daß alle diese sichtbaren Aufschriften in römischer Blockschrift wieder angebracht werden sollten, was bei der Restaurierung auch berücksichtigt wurde.

Zum Standort konnte in der erwähnten Akte nachgelesen werden:

„Der Stationsstein / von dreieckiger Form / soll vor dem Wolkensteiner Tor am Abgang der Chaussee nach Sebastiansberg von der nach Freiberg und Chemnitz auf dem Grasrand rechts der letzten Chaussee an der Promenade so aufgestellt werden, daß die Aufschrift Sebastiansberg in Straßenrichtung dahin, die Wolkenstein pp. In Richtung dahin zu legen ist.“

Eine Abbildung des SSt. am alten Standort befindet sich in dem Bildband „Annaberg-Buchholz wie es früher war“ 1992 S. 10. der aus Fotos, die sich im Erzgebirgsmuseum befinden, gestaltet wurde.



*Stationsstein Annaberg
Foto: Siegfried Kandler*

Als jetzigen Standort wählten wir ein Rasenstück an der Geyersdorfer Straße/Ecke Friedhofsallee, der nur wenige Meter vom Originalstandort entfernt ist. Der alte Standort war infolge der Verkehrssituation an der Einmündung Adam-Ries-Str. zu unsicher und die dort stehende Linde hat sich auch mächtig entwickelt.

Der restaurierte SSt. erhielt natürlich 3 neue, gußeiserne, mattschwarze, große Kronen. Eine der noch erhaltenen, aber stark verrosteten, alten Kronen erhielt das Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz.

(Info.: Siegfried Kandler, Sehma, BB)

Rundbrief Nr. 65, Dezember 1996